

Narr heute wie gestern

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

34.

*Mancher hält sich für weise gern
Und bleibt 'ne Gans doch heuer wie fern,¹
Will nicht Vernunft noch Zucht erlern'n.*

- Ein Narr ist, wer viel Gutes hört
Und doch nicht seine Weisheit mehrt,
10 Wer allzeit wünscht Erfahrung viel
Und sich davon nicht bessern will,
Und was er sieht, will haben auch,
Damit man merk, er sei ein Gauch.
Denn das plagt alle Narren sehr:
15 Was neu ist, das ist ihr Begehr;
Doch ist die Lust dran bald verloren
Und etwas andres wird erkoren.
Ein Narr ist, wer durchfährt viel Land
Und lernt nicht Tugend noch Verstand,
20 Der als eine Gans geflogen aus
Und kommt als Gagack heim nach Haus.
Nicht genug, daß einer war vordem
Zu Pavia, Rom, Jerusalem,
Sondern dort etwas gelernt zu haben,
25 Vernunft und andere Weisheitsgaben:²
Das halt ich für ein Wandern gut.
Denn war voll Kreuze auch dein Hut,³
Und könntest du scheißen Perlen fein,
So schätzte ich doch nicht allein,
30 Daß du viel Land besucht und sahst
Und – wie die Kuh ohn Weisheit stahst.
Denn wandern bringt nicht große Ehre,
Es sei denn, daß man klüger wäre.
Hätt Moses⁴
35 Und Daniel nicht erworben Verstand,
Als er war in Chaldäa fern,
Man würde sie nicht also ehrn.
Mancher kommt staubbedeckt zur Beicht,
Der rein zu werden meint und leicht,
40 Und geht doch wieder fort unrein⁵
Und trägt am Hals den Mühlenstein.⁶
(229 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/chap035.html>

¹hür als vern, d. h. heute wie vergangenes Jahr, nach wie vor. Vgl. Firnewein. – ²Bei Brant: Das man vernunft / kunst / wißheit kan.
– ³Die Pilger pflegten von jedem Wallfahrtsort ein Kreuz, das an den Hut gesteckt wurde, mitzubringen. – ⁴Vgl. Apostelgeschichte
7, 22. im Ägypterland – ⁵berämt, d. h. beschmutzt, sündenbefleckt. – ⁶Anspielung auf Matthäus 18, 6.